

Chronik der Gemeinde Männedorf  
1901

1901.

Neujahr:

Zum Beginn des neuen Jahrhunderts etwas festlichere Gestaltung des kirchlichen Gottesdienstes, zu dem es wie seit Jahrzehnten am Neujahrstag erst um 10 Uhr einläutet, besonders durch Mitwirkung des Kirchenchors (Psalm 90, Komp. von C. Kless in Rom) und besondere Bibellektion (Röm. 8. 13-25) Text der Predigt: Psalm 90. 16. 17.  
Gemeindegesang: Lied 67 und 68.

Jahrhundertwende

„I wünscht i au e guets, gsegnets, glückhaftigs, freuderts neujs Jahr, dass ir na meangs möglic erlebe i gueter Gesundheit und Gotte Segen und was i wörl chumt a Seel und Leib!“ - Auch am Anfang des 20. Jahrhunderts wird zuweilen noch, wenn auch selten, als früher, als z.B. noch in des Chronisten Kinderjahren, bei nachbarlichen und verwandtschaftlichen Besuchen am Neujahrsmorgen dieser alte Neujahrswunsch erboten, u. zwar jedem in der Stube Anwesenden wieder besonders so möglich den ganzen Spruch. Aber die Abhängigkeit wird immer allgemeiner und weitgehender, unter der jungen Armuth der Kreuze etc sogar bis zum blossen „e guets neujs!“ In des Chronisten Kindheit (50er Jahre) pflegte man auch beim Begegnen auf der Strasse noch und auch völlig Unbekannten „Sneitjahr“ zu wünschen.

Alter Neujahrswunsch.

Januar 13.

Zum ersten Mal wird in Männedorf, und zwar in der Kirche, ein sog. Kinetograph (lebende Photographische Lichtbilder) vorgeführt, mit Bildern aus den Beramungauer Passionspielen, durch einen Mechaniker Maeni aus Jürsch.

Kinetograph.

Januar 20.

Konzert des Männerchors im Gart. of zum Wildemann.

Männedorf-Konzert.

Februar 4.

Die Kirchenpflege feiert im Anschluss an eine Sitzung im Restau. ant zur Post in einfacher Weise ein Aktuariatsjubiläum, indem Herr Clementenlebrer Felix Ruggler nunmehr seit 25 Jahren die Protokolle der Kirchen- und Armenpflege sowie des Betikerstifts mit musterhafter Sorgfalt und Sauberkeit geführt hat. Ein Leinwand und sechs silberne Erlässe werden ihm als einflussreiches Zeichen dankbarer Ehrung!

Aktuariatsjubiläum.

Bibelkurs.

Februar 5-10.

Bibelkurs in der Jeller'schen Anstalt, veranstaltet vom Vorstand des kantonalen Singsingvereins. Zahlreiche Beteiligung.

Hafelbauentfunde.

Februar 8.

Bei den Baggerarbeiten für die See-Mauer einer neuen Landanlage (z. T. auf Anregung der Verkehrskommission, womöglich zur Erwerbung für eine öffentliche Schatten-Anlage) bei der ehemaligen „Schützenmauer“, wo schon a. 1865 (u. 44) bedeutendere Hafelbauentfunde (siehe im Landesmuseum und Berichte der antiquarisch. Gesellschaft) gemacht wurden, kommen nur noch wenige Reste zum Vorschein, welche Herr Ingenieur Huber der Sekundarschul-Sammlung einverleiben liess.

Künstliche Gebisse.

Ein künstliches Gebiss, das durch die Baggermaschine ebenfalls an's Tageslicht gefördert wurde, stammt natürlich nicht von einer Hafelbauerin, sondern von einer Schönen unserer Generation, wo nicht von einem Sohn der Gemeinde; denn ausser vornehmen Nationen tragen heutige Tages bereits auch Fabrikarbeitern und Bauernsöhne falsche Zähne herum. Unsere Seegegend soll besonders viele und frühe Keule von Zahncartes aufweisen. Ob nicht See wein mehr dran schuld sein mag als Seeleuft?

Februar 14 (Sonntag)

Kirchenchor: Abend.

Tafelversammlung des Kirchenchors mit Konzerten und geselliger Unterhaltung für Akto- und Parsto-Mitglieder im „Söldemann“, wie seit Gründung, a. 1886, üblich.

Bergfinken = Schwärme.

Von c. 3 Uhr Nachmittags an fallen grosse Schwärme sonst hien unbekannter Vögel in die Gemeinde ein und erscheinen sofort ungerührt auf den Futterbrettern vor den Fenstern u. s. w. Es sind die hitzigen, lebhaften, aber auch gefräßigen und zerknirschten Bergfinken (s. d. ein Exemplar im Säulungszimmer des Primarschulhauses), die sonst in hochgelegenen & kalten und nördlicheren Gegenden sich aufhalten. Sie bleiben zu Tausenden wohl eine Woche lang, einzelne länger.

Schneefall.

Stärkster Schneefall des sonst am Seeschnee immer & Winters.

Februar 21

Grosse Kälte.

- 12° R.

+ 10° R.

Grösste Kälte des Winters: morgens 8 Uhr - 12° R. See bei Mäunedorf betnahe zugefroren. Bis am 23. h. m. nur langsames Steigen der Temperatur, aber am 24. schon <sup>über</sup> 0°, am 2. März Nachmittags sogar schon + 10° R.



Maerz 3.

Fabricsversammlung des a. 1898 gegründeten Verkehrsvereins mit Vortrag des Herrn a. Ingenieur Hermann Heuber, Aktuar des Vereins, der fast zehn Jahre lang als Bergwerksingenieur in Amerika, besonders in Mexiko, thätig gewesen und sich nun in Maaumedorf, wo sein Vater einst als Schulverwalter seine Lehrtätigkeit begonnen hatte, ein Landgut erworben und eine Villa „Socon“ erbaut hat, über „Nordamerikanische Verhältnisse“.

Maerz 24.

Wahl des dritten Sekundarlehrers, Herrn Fritz Höhn von Fürst, geboren 1874, Verwalter an hiesiger Sekundarschule seit dem Herbst, ferner 1900. Auf den gleichen Zeitpunkt wurde die bisher provisorische Lehrstelle als eine definitive erklärt. Von 1876 bis 1898 genügten zwei Sekundarlehrer. Schülerzahl nunmehr auf 100 und dreier gestiegen. (Provisorium seit Mai 1898)

April 10.

Sekundarschulwesen. Fünften Mal faellt das seit Jahrzehnten übliche Examenfest am Abend (Gratts-Bratwurst mit Prot und einem Glas Wein für die Schüler, Café complet für die Mütter und nachfolgende Unterhaltung mit musikalisch-deklamatorischen Produktionen, Sesselspiel etc) auf Beschluß der Sekundarschulpflege weg. Hauptmotto war Rückstufung der neu geschaffene VII. und VIII. Klasse der Primarschule, wofür gegenüber die Sekundarschüler nicht ein solches Vorrecht haben, durch das ungeeignete Schüler angezogen oder Missgunst u. dergl. geweckt werden könnten. Es darf dafür etwas mehr auf die Schulreisen verwendet werden.

April 14.

Erneuerungswahl säcuelichen Gemeindebehörden.

April 25.

Beginn der Kirchenblüte.

April 28.

Erstes Gewitter des Jahres mit heftigem Hagelschauer.

Mai 5.

Gemeindeversammlung:

I Beschluß eines Fünfenaufbaues mit 2 bezw. 3 Fünfen im Altersasyl (ehemaliges Gemeindehaus, dem Gasthof zum Löwen) Kostenvoranschlag fr. 2800. Vergl. gedruckte Fabricsberichte.

Verkehrsverein.

Ingenieur H. Heuber.

Sekundarschule.

III. Lehrstelle  
Herr Höhn.

Sekundarschulwesen.

Gemeindebehörden.

Kirchenblüte.

Erstes Gewitter.

Aufbau d. Altersasyl.

Wetterwetter.

II. Beitritt zur Wetterwettergenossenschaft des rechten Seeufers behufs  
probeweiser Durchführung des „modernen Wetterschiessens auf  
wissenschaftlicher und technischer Grundlage“. Die Kosten werden  
teils vom Kanton, teils von den beteiligten Gemeinden nach Mass-  
gabe des Steuerkapitals getragen. Auf das Gebiet von Maennedorf  
kommen vorläufig sechs Wetter- oder Hagel-Kanonen.

Jeden Unbilligkeitszweifeln werden privatim, besonders von  
Seite der Jeller'schen Anstalt her, acubreltöse Bedenken gegen  
diese Deuerung laud.

Mai 11. Samstag.

Samstags-Hochzeiten.

Zwei kirchliche Trauungen. Von der Stadt her sind seitlichen  
Fahren auch auf dem Lande die „Samstagshochzeiten“ aufgekom-  
men, während bis dahin Dienstag und Donnerstag, seltener  
als früher den Montag, die gebräuchlichen Hochzeitstage waren.  
In Maennedorf fand meines Wissens die erste Samstaghoch-  
zeit a. 1895 statt (ein Kaufmann aus Jörisch), a. 1896 keine.  
Anno 1897 fielen 4 von 21 kirchlichen Trauungen auf den  
Samstag, a. 1898: 2 von 24, 1899: 2 von 24, 1900: 5 von  
12, a. 1901: 7 von 21. Von kirchlicher Seite suchten man der  
Deuerung zu wehren, nicht nur im Interesse der Samstags-  
Sammlung der Pfarren, sondern mehr noch in dem der  
Sonntagsruhe für weitere Kreise, besonders Hotelange-  
stellte, Kutscher etc. Am Mittwoch (Unglückstag!) und  
Freitags (warum?) fanden Hochzeiten immer noch  
so zu sagen nie statt.

Mai 16. Auffahrt.

Hagelwetter am N. Rhoden.

Gegen Abend geht über den Hohen Rhoden ein so heftiges Hagelwet-  
ter nieder, dass der Berg noch bis zum Anbruch der Nacht wie  
eingeschneit herüberscheint.

Juni 2.

25° R! Trockenheit

25° R! Sehr trocken! Gewitterregen erst am 10. Juni.

Juni 9.

Rebenblüte.

Beginn der Rebenblüte.

Juni 7 u. 22.

Schulreisen.

Schulreisen: am 7. Schmidarschule auf den Rigi (Sahrt bis  
Wölfsgraben), Klasse VII-X auf Teclisberg-Rüti (Tellsplatte)

Juli 21.

Maennedorf-Ausflug.

Maennedorf-Ausflug nach Seewis.

Juni 16.

Probesschiessen der Wetterkanone auf der Allmend; sodann am 4. Juli erstmaliges allgemeines Wetterschiessen wegen Hagelgefahr.

Wetterschiessen.

Juni 30.

Teilnahme des Kirchenchores, 114 Aktive und 9 Passive, am erst. schweizerischen Kirchen gesangstag im Fürsch. Festgottesdienst im Fraumünster, Fahrt auf dem See, Bankett im Albtgütle. c-900 Teilnehmer. Der Chronist hatte die Ehre Mitglied des Organisationskomites zu sein, als Mitglied der Centralkommission des Schweizer Kirchen gesangsbundes.

Kirchen gesangstag.

Juli 29.

Beginn der am 21. Juli von der Kirchengemeinde beschlossenen Orgelrenovation. Vorschlag fr. 2300. Wirkliche Kosten fr. 2245. Neues Gebläse statt der bisherigen defekten Kartenbeelge, neues Füllwerk, Reinigung und neue Intonation des ganzen Werkes durch den hiesigen Orgelbaumeister Kuhn. An zwei Sonntagen war die Orgel gar nicht spielbar und sang deswegen der Kirchenchor vor. Am 8. September konstatierte Herr Musikdirektor J. Luz aus Fürsch (hiesiger Bürger) als Experte gelungene Durchführung. — Während der Renovation, am 8. August, wurde der Chronist, da er als Präsident vom Fortgang der Arbeit Einsicht nehmen wollte, durch den herunterstürzenden, grossen neuen Reservebelg niedergeworfen, kam aber Gottlob! mit einer schmerzhaften Beletzung der rechten Schulter davon.

Orgelrenovation.

August 1.

Die seit 1899 eingeführte Bundesfeier wurde durch Regen gestört, die Illumination auf den folgenden Tag verschoben, weil die vom Verkehrsverein Fürsch arrangierte Seefahrt mit mehreren Dampfschiffen nicht stattfand. Der Männerchor sang auf dem See hin und her fahrend patriotische Lieder.

Bundesfeier.

August 7.

Aufstellen der „Wettersäule“ des Verkehrsvereins zwischen Bahnhof und Post. System: Lambrechts Polymeter.

Wettersäule.

August 11.

Arger Sturm, der u. a. das wenige Obst noch unreif herunter schüttelt. Dach bleibt reiche Zwetschgenernte auf September.

Sturm.

September 17. Dachmittags:

Vollständiger mehrfacher Hof um die Sonne (Nebelring?) Sonnenringe.

"Stimmnet", früher

Oktober 3:

Die Herbstferson müssen mitten in der Woche begonnen werden, weil wegen überhandnehmender "Grünfaule" auch der "Stimmnet" immer weniger begonnen hat.

Früher Schneefall.  
Hetzgen!

Oktober 8:

Es fällt Schnee und bleibt wenigstens bis Leuzisberg hinunter liegen. Am 9. Oktober noch 9° R., am 10. Morgens sogar nur 2° R. Heizen!

Oktober 18:

Baumeister Brupbacher  
in Mellen.

In Mellen wird Baumeister J. J. Brupbacher, hoh. Prupbacher-Neub. beerdigt, der seit Jahrzehnten unermüdet als Berater hiesiger Behörden in Baufragen, Bauaufsicht, zuerst beim Kranken Asyl, dann bei der Pradaanstalt und Turnhalle, die er beide plant, beim Umbau des Löwen zum Alters Asyl u. s. w. gewesen war. Ein ausserordentlich bescheidener, aber praktischer und zuverlässiger Handwerkermeister vom alten Schlag, auf dessen Targ Asylverwaltung und Altersasylpflege einen Lorbeer-Kranz stifteten. Tags zuvor noch hier, starb er plötzlich an einem Schlaganfall.

November 3:

Reformationssteuer  
für Leufen.

Am Reformationssonntag, wie er auch in Meunedorf seit 1895 am ersten Sonntag des November gefeiert zu werden pflegt, erträgt die kirchliche Liebessteuer für den Bau einer evengel. Kirche in Leufen (Berner Kura) fr. 508.

November 5:

Centralheizung im  
Kranken Asyl.

Die Centralheizung im Kranken Asyl (Heizwasserheizung) ist durch Gebüder Felzer in 8 Stenthermungen vollendet. Kosten fr. 6900.

November 7:

Herbstfärbung.

Die Kirchbaumtragen noch das meiste Laub, seit 3 Wochen prächtig rot. Überhaupt aussergewöhnlich schöne Herbstfärbung.

November 24:

Meunedorf-Konzert.

Konzert des Meunedorfchors in der Kirche. Hauptnummer: Gothentreue, komponiert von Argere.

November ??

"Pfarrbüchli", Abbruch.

Abbruch des sog. "Pfarrbüchli" am Rüteliweg, südöstlich vom Hydorbad, durch den neuen Besitzer der Güter, J. Wälden: 866li. In den letzten Jahrzehnten war es im Besitze einer Familie Boltshaus, er gewesen. Jene Namen hatte es wohl davon her, dass es im 18. Jahrhundert aus Material vom abgebrochenen Pfarrhaus

Mäumendorf über aufgebaut worden, und hat ihm behalten, bis es nun selber baufällig geworden auf immer spurlos verschunden ist. Der Volksmund nennt hier noch ein zweites Pfarthäusli, im Guggen an der östlichen Grenze der Gemeinde ob dem Allenberg; die Bezeichnung kommt nachweislich daher, dass ein früherer Pst. sitzer des nun abgebrochenen Pfarthäusli, ein Bindschredler, der Pfarthäusler genannt, dieses andere Häusli seiner Zeit ge. kauft und bewohnt hatte.

#### Dezember 1:

Der Missionssonntag, seit 1886 am ersten Advent durch Mis. sionspredigt, Missionssteuer, Missions. Kinderlehre und in der Regel auch einen Missionsvortrag am Abend gefeiert, brachte für die Basler Mission einen Betrag von fr. 240. Abends im Singsaal des Sekundarschulhauses Versammlung der Mitglieder hiesiger Missionskollekten. Vereine.

#### 3. Weihnacht:

Christbaumfeier, ausser den privaten und denjenigen der Feller'schen Anstalt, fanden heuer wie seit Jahren statt: zwei Tage vor 3. Weihnacht im Kindergarten, am h. Abend im Kränkerarsyl, am Christtag im Sätzen. und Armen-Haus, am dritten Weihnachtstag im Altersarsyl.

#### Sylvester.

88. seit Jahrzehnten kirchliche Altjahraabendfeier, Abends um 7 Uhr, mit kürzeren Ansprachen, Bellektoren, je zwei Gesängen des Männer- und des Kirchenchors und der Gemeinde. Dies Mal zum Schluss Steuer für den Bergfond: fr. 143. In der Feller'schen Anstalt wie gewohnt von 8 Uhr an Versammlung mit Zeichnung der biblisch. 12. Jahreslose. Ausleuten des alten Jahres von 11½ Uhr an zuerst mit der grossen Glocke allein, dann mit allen vier Glocken zusammen bis kurz vor dem 12 Uhr-Schlag, dann auf gleiche Weise mit Ausleuten des neuen Jahres!

Missionssonntag.

Christbaumfeier.

Altjahraabendfeier.

Virt. Statistik siehe Rückseite!

Kirchl. Statistik des Jahres 1901.

Schenkungen.

A. Schenkungen.

I. Kirchl. Gebetssteuer fr. 292.94 ct

II Legate bei Todesfällen " 18340. - "

III. Anderweitige Schenkungen " 3065.70 "

IV. Kleinere Liebergaben " 1081.15 "

Zusammen fr. 25408.79 ct

Eine detaillierte Übersicht findet sich in den Protokollen der Kirchenpflege jeweilen am Schluss eines Jahres. Nicht mitgerechnet sind Steuern und Schenkungen, welche durch die Feller'sche Anstalt vermittelt wurden, ebensowenig die Ertragnisse der Messionskollektion etc.

Kirchl. Handlungen.

B. Kirchl. Handlungen (evang. reformierte Kirche)

Getauft: 21 Knaben u. 21 Mädchen, zusammen 42.

Konfirmirt: 26 " " 22 " " " = 48.

Getraut: Ehepaare = 21.

Beerdigt: 21 männl., 19 weibl. Personen zus. = 40.

Evangel. sämtliche  
Veränderungen.

Evangel. sämtliche Veränderungen a. 1901.

In der Gemeinde geboren: männl. 34, weibl. 27, zus. 61

gestorben: " 26, " 29, " 55.

getraute Ehepaare " 16.

Dass 61 Kinder geboren wurden in der Gemeinde und nur 42 evangelisch getauft, erklärt sich daraus, dass mehrere katholisch getauft, 6 unter einem Jahr gestorben sind; dass ferner 55 Personen hier gestorben und nur 40 hier nach reformirtem Ritus beerdigt sind, erklärt sich zum grössten Teil durch Todesfälle im Krankenasyl, in dem auswärts wohnhaft gewesene Patienten gewöhnlich in ihrer Wohngemeinde beerdigt werden.